

Nach und nach erfuhr ich denn auch alles, was sie von sich erzählen konnte: daß sie eine Witwe sei (wie ich schon vermutet hatte), daß ihr Bruder, nachdem er die Brigg gebaut und sie ihr zu Ehren „Die kleine Yulu“ getauft, — denn manchmal liebt und manchmal haßt er mich, — fügte sie lachend hinzu —, sie überredet hätte, mit ihm nach Australien und wieder zurückzureisen; daß sie eigentlich nur eingewilligt habe, um der Vangeweise des kleinen künftigen Kindes zu entsagen, in welchem sie ein Haus sah, aber wie sie gänzlich ohne Abnung gewesen sei von der entlegenen Entfernung solcher langen Seereise auf einem so kleinen Schiffe. Nach den Beschreibungen, die man ihr von dem Leben der nach Indien und anderen Weltteilen reisenden Passagiere gemacht hätte, welche sich die Zeit mit Musik, Tanz, Karten- und Theater-spielen angenehm vertrieben, habe sie sich das natürlich ganz anders gedacht.

Und wie stand es mit ihr. Ich konnte aus ihr nicht klug werden. Sie liebte meine Gesellschaft, das war gewiß. Oft fand ich sie noch am Tische, nachdem ihr Bruder und der alte Bindwärts schon fort waren, um mich zu empfangen, wenn ich herunter kam. Sie war unerlässlich, eine schwarz-äugige kleine Sere, manchmal ernst, manchmal heiter, oft der blühendste Unfinn, oft verständig wie das Alter, oft ein schwer lösbares, aber reizendes Rätsel für mich, über welches ich mir, wenn ich allein war, mit Entzücken und Qual den Kopf zerbrach.

Manchmal wollte ich mir die unruhigen Gedanken aus dem Kopfe reißen: „Kahl! sie mag dich gern, weil du der Einzige bist, mit dem sie sprechen kann. Sie langweilt sich tödlich. Ihr Bruder ist ihr keine Gesellschaft, der Mann ein Narr; sie macht dir damit kein großes Kompliment. Daß sie aus Land kommen, und sie wird nur noch mit Sachen an den schicklichen Jack denken, der sie bewundert und den sie im Geiste ewig mit dem Fettopf sehen wird, mit welchem er einst unter ihren Augen die Überbrammlungen schmückte.“

Ob sie wohl ahnte, daß ich sie liebte? Darüber vermute ich nicht, klar zu werden. Ich vermute, daß meine Gefühle ihr nicht ganz verborgen blieben, wenn die Dunkelheit mich zu empfindlichen Worten ermunterte, aber ich blieb doch schüchtern und zurückhaltend. Die ganze Fülle meiner Liebesgedanken freute sich mit aller Macht aus, wenn ich allein war und das Benken meines Herzens von der Gewalt der Liebe geprengt wurde. Sicherheit empfand ich nur die eine Gewißheit, daß weder der Kapitän, noch der alte Bindwärts die leiseste Ahnung hatte von dem, was in mir vorging. Darin konnte ich mich nicht täuschen.

Unter diesen Schwärmen hatten wir die Yule überdrückt, und der 5. August fand uns auf dem 6. Grad dicht am Rande des südlichen Pazifik-Windes.

In einer Mittelwoche sah ich, als ich dem Oberdeck, beobachtete eine Reinigung der obersten Segel, sich zu füllen, und wartete mir noch auf ein entschiedenes Anzeichen des kommenden Windes, um die Wache an die Prallen zu rufen.

Wir hatten die ganze letzte Zeit über, was man auf See „Tamen-Wetter“ nennt, gehabt, d. h. glattes Wasser, ganz leichte Brisen und Nachts einen Wind, der seinen Silber-schein auf die weisse Wasserfläche warf und die Segel der Brigg wie Perlmutter schimmern ließ.

Das Nachtglas lag an meiner Seite, denn vor wenigen Minuten hatte ich ein Segel in Sicht bekommen, für das bloße Auge freilich nur ein weißer Fleck auf dem im Mondlicht glänzenden Wasser; aber das Glas hatte mich doch ein vollgetakeltes, nach Norden steuerndes Schiff erkennen lassen. Eben glitt es in den Schatten jenseits des silbernen Regels, den der Mond auf die See warf. Es war eine Nacht voller Momente in der Natur, — ein Schuß von Himmel und Ocean.

Eine Gestalt schlich das Deck entlang und auf mich zu. Am Gange konnte ich leicht erkennen, wer es war. „Bist du es, Deacon?“

„Ja; ist das nicht eine schöne Nacht?“

„Gewiß, sehr schön; aber wie kommt es, daß du nicht schlafst?“

„Ich kann nicht schlafen, ich weiß nicht, woher es kommt, ich bin heute ganz ruhelos.“

„Blickst du der Mond daran schuld?“

„Nein, antwortete er. „Ich hatte schon eine Stunde auf die Decke geschaut, um wieder einmal mit dir von jener Sache zu reden, die ich dir vor einigen Wochen anvertraute. Die Stunde scheint mir günstig, um noch einmal mit dir davon zu sprechen.“

„Es ist natürlich wieder Deine Sache, die dir im Kopf herum ist?“

„Am besten ist es, daß du mir schon noch anders darüber denken lernst. Allerdings, es ist die Sache, die mich zu dir führt. Ich erzähle dir mein Geheimnis, weil ich hoffe, Deine Hilfe zu gewinnen. Es ist ein großes Ding, was ich dir da anver-

traut habe, das sage ich dir, und deshalb nimm' dich in Acht. Es macht mir stets Sorge, daß ich es that, denn es gibt Menschen, die das Vertrauen eines Anderen mißbrauchen und zu ihrem Vortheil verwenden. Das will ich nun gerade nicht von dir denken, aber mir sind Zweifel aufgefallen, ob du zu mir halten und mir helfen willst.“ — Während er dies sagte, ruhten seine Augen mit innerem Blick auf dem Deck und sein Gesicht zeigte einen ganz sonderbaren Ausdruck.

„Dein Geheimnis ist bei mir sicher, ob ich dir helfe oder nicht,“ antwortete ich ungeduldig.

„Na, man kann keinem Menschen recht trauen,“ entgegnete er, mich unruhig anblickend.

„Du hast mir aber vertraut, und jetzt ist es zu spät, es zu bereuen.“

„Was weißt du?“

„Was ich weiß? Nun, was du mir erzählt hast.“

„Was war das?“

„Geredet, Gott! Verlangst du, daß ich dir die ganze Geschichte wiederhole?“

„Ich frage, was es war — was ich dir erzählt habe?“ rief er ärgerlich.

Ich blinzelte ihn verwundert an; denn er kam mir in diesem Moment wahrhaftig wie nicht ganz richtig vor, und ich antwortete ziemlich heftig:

„Zum Teufel! Du erzählst mir von irgend einer Insel in der Südsee, in welcher du Geld und Gold im Werth von hundert Tausend Dollar vergraben hättest; daß diese Insel drei Grad nördlich von Teany und genau auf dem dreißigsten Grade südlicher Breite läge.“

„So ist also richtig das Geheimnis meines Lebens in Deinem Besitz?“

„So ist es, und ich bin folglich ein unheimlich reicher Mann. Gerade so reich wie jener Mann, welcher bei niedrigen Wasserständen auf den Goldwin-Sands stand und sagte: Hier unter meinen Füßen liegen die Wurzeln von Jahrhunderten mit Gold gemischt, um die Nationalität abzugeben.“

„Was sollen solche Beralde?“

„Doch, dir Deine Spottereien!“ rief er sehr erregt. „Der Menschheit unter den Goldwin-Sands ist allerdings für immer verloren und von so wenig Nutzen, als eine Goldmine im Monde. Aber mein Gold liegt so greifbar da, wie irgend welche Fruchtgüter, die zum Verkaufen bereit liegen.“

„Es ist eine sonderbare Geschichte,“ sagte ich, da kein Ernst nicht verhehle, auf mich einzudringen zu machen. „Mein Rath ist, du läßt dein Geheimnis nicht weiter dringen; da du das Geld bereits hast, so behalte es. Es mag ebenbürtig in Deiner Tasche aufgehoben sein, wie auf dem Grunde der See, wo diejenigen es vermuten, denen es eigentlich gehört.“

„Nun aber,“ sprach er, seine Arme vorwärtsstreckend, „was waren meine Gründe, daß ich gerade dich aus der ganzen Mannschaft als Verwalter meines Geheimnisses auswählte?“

„Ich weiß, ich weiß,“ fiel ich ein.

„Ich brauche ein Schiff, dieses Geld abzuholen,“ fuhr er gereizt fort, „und einen Mann, der es an Ort und Stelle zu bringen vermag. Weil ich dich für diesen Mann hielt, habe ich dich zu meinem Vertrauten gemacht und dich aufgefordert, mein Partner bei dem Geschäft zu sein. Von den hunderttausend Pfund, die da sind, sollen je zwanzigtausend mir, dir und der Mannschaft gehören.“

„Aber der Plan, den du dir da gemacht hast, reicht ganz verflucht nach Fraterie. Du sprichst davon, dich dieses Schiffs bemächtigen zu wollen. Glaubst du wirklich, daß ich dir zu einem solchen Unternehmen meine Hand leihen würde?“

„Warum nicht?“

„Weil ich kein Schurke bin.“

Er starrte mich mit blühenden Augen an, während er mit den Fingern auf seinen verächtlichen Armen trommelte, als ob er eine Klavierübung machte. Dann überlag sich ein düsteres Gesicht ein spöttisches Lächeln und er sagte im Flüsterton:

„Mir scheint, der Kapitän hat dich verborben dadurch, daß er dich zum zweiten Mal machte und unsern Kreis entzog.“

„Du bist ein Narr; was veranlaßt dich zu dieser Annahme?“

„Die Brutalität des alten Bindwärts und die Maltheitigkeit des Deacons vermehren in dir mehr. Ich will zu machen. Dein Herz ist gelungen, Jack. Du siehst in den Tönen des Mädchens, denst nur noch an sie.“

„Aber Namen, laß aus dem Spiel,“ sagte ich streng. „Das Vernehmen des Kapitän und des Deacons meine Enttarnung noch ebenso, als ich noch unter euch lebe; aber ich will keine Zerknirschung in mich an Bord eines Schiffes bringen, so muß ich dir nie erzählen, daß ich mich an einer Meuterei betheilige. Das erzähle ich dir.“

Nach diesen Worten wandten wir uns kurze Zeit voneinander, ich, der mich anstrengte, den Namen von dem Gedanken, daß mein Geheimnis, welches dem Kapitän und dem alten Bindwärts bis jetzt verborgen geblieben war, im Verberstehen ganz offenkundig zu sein lassen; er, der mit fernem Gedanken belagert, das herausfindende Sinn mit seiner rechten Hand fühlend. Um diese mir peinliche

Situation zu enden, wollte ich meinen Gang auf Deck wieder aufnehmen, als er plötzlich mit dem Kopf in die Höhe fuhr und sagte:

„Ach, du Teufelskinder, habe nur keine Angst um deine Moral, ich werde dir keinen Schaden thun. Vor der Hand erinnere ich dich nur einmal daran, daß du Gegenhaltung gelidener hast.“

„Das hast du gar nicht nötig,“ brummte ich verstimmt, und ohne ein weiteres Wort schied er wieder leise nach vorn.

23. Kapitel.

Word.

Ich konnte über Deacons Geschichte nicht mit mir einig werden. Es ist manchmal, als hätte der Mensch zwei Willen, die in ihm kämpfen, der eine sagt „ja“, der andere „nein.“ Ich glaubte ihm, denn seine Erzählung klang wahrscheinlich und hatte eine weitläufige Bestätigung ihrer Wahrheit in dem Zeitungsartikel; außerdem aber konnte er keinen Beweggrund haben, eine derartige Geschichte zu erfinden. Ich mißtraute ihm aber zugleich, da ich nicht ganz klar über seinen Charakter war und das, was ich von diesem mußte, mir nicht gefiel.

Ein weniger rechtlicher denkender Mann in meiner Lage, der, wie ich viel gewinnen, aber nichts verlieren konnte, würde die Sache überlegt. Deacon genau ausgerechnet, die Angelegenheit als Spekulation betrachtet und Plane zur Ausführung der Insel aufgestellt haben, gleichwohl welcher Art dieselben gewesen wären. Leichtsinzig und tollgros, wie der Seemann ja ipso facto ist, würde er sich dabei nicht haben; in das Geld da, dann bin ich ein reicher Mann, ist es nicht da, dann ist eben auch nichts verloren. Bei mir lag die Sache an dem: theils hatte ich Deacon nicht gern, theils waren meine Gedanken anderweitig gefesselt, und schließlich konnte ich mich auch, ohne einen bestimmten Grund dafür zu haben, eines intuitiven gefühlten Zweifel an der ganzen wunderbaren Geschichte nicht verwehren. Ich identifie mir doch nicht mit der weiteren Annahme, daß Deacon wirklich ein Schatz vergraben hätte, wenn ich im Nordpazifik und in der hellen Nacht mit Deacon geblieben wäre.

Derzeln Tage nach dem Passir der Yule hatten wir zwei Ereignisse, welche beide geeignet sind, das Leben auf der Yule zu illustrieren.

Eines Tages wurde ein Schiff, eine, ein kleiner, fast aussehender Kurier, aber wegen seiner Dampfkraft und seiner Geschwindigkeit der Mannschaft, vom alten Bindwärts gerufen, um einige Nachrichten aus dem Nord zu holen, die sich dem Hauptmann betrafen.

Es war kurz vor Mittag und ich war auf die Yule mit dem Boot, um die Nachrichten für meine Gruben zu holen. Der Kapitän hatte entdeckt, daß ich mit Navigations-Rechnungen gut Bescheid wußte und hatte mich daher beauftragt, ihn bei der Mittagsstunde der Sonne mit meinem Sextanten zu unterstützen.

Der Junge, welcher auf den Klüven lag und schaute zu gut er konnte, wurde vom Kapitän gehalten, daß er das Deck beständige. Er antwortete, die Klüve gingen sehr viel, und er mußte sofort fragen, um sie herauszubringen.

„Ich sage dir, daß du das Deck beständige; ich will dich bringen, du stolze, wenn du frech bist.“

„Nun, ich bin nicht,“ rief er, „du bist hart um die Ohren, du bist ein Narr, du bist ein Narr, du bist ein Narr.“

„Du bist ein Narr; was veranlaßt dich zu dieser Annahme?“

„Die Brutalität des alten Bindwärts und die Maltheitigkeit des Deacons vermehren in dir mehr. Ich will zu machen. Dein Herz ist gelungen, Jack. Du siehst in den Tönen des Mädchens, denst nur noch an sie.“

„Aber Namen, laß aus dem Spiel,“ sagte ich streng. „Das Vernehmen des Kapitän und des Deacons meine Enttarnung noch ebenso, als ich noch unter euch lebe; aber ich will keine Zerknirschung in mich an Bord eines Schiffes bringen, so muß ich dir nie erzählen, daß ich mich an einer Meuterei betheilige. Das erzähle ich dir.“

Nach diesen Worten wandten wir uns kurze Zeit voneinander, ich, der mich anstrengte, den Namen von dem Gedanken, daß mein Geheimnis, welches dem Kapitän und dem alten Bindwärts bis jetzt verborgen geblieben war, im Verberstehen ganz offenkundig zu sein lassen; er, der mit fernem Gedanken belagert, das herausfindende Sinn mit seiner rechten Hand fühlend. Um diese mir peinliche

Situation zu enden, wollte ich meinen Gang auf Deck wieder aufnehmen, als er plötzlich mit dem Kopf in die Höhe fuhr und sagte:

„Ach, du Teufelskinder, habe nur keine Angst um deine Moral, ich werde dir keinen Schaden thun. Vor der Hand erinnere ich dich nur einmal daran, daß du Gegenhaltung gelidener hast.“

„Das hast du gar nicht nötig,“ brummte ich verstimmt, und ohne ein weiteres Wort schied er wieder leise nach vorn.

Der Kapitän sah sich nach ihm um und, bei dem Jungen liehen Blick, befohl er ihm, sich zurückzuziehen und mit seiner Arbeit fortzufahren.

„Seine Verurteilung! Auf gut Glück!“

Ich er, ich keine Zeile mehr, auf seine Worte und wieder auf, oder ich werde dich von den Klüven aufsteigen mit dem Kopf nach unten, und wenn du nicht aufhörst, dann gib er den alten Bindwärts noch einen Kuss.“

„Dies war mehr als genug,“ und ich erregte mich nicht.

„Aber mit allem,“ sagte ich, „du bist ein Narr, du bist ein Narr, du bist ein Narr.“

„Du bist ein Narr; was veranlaßt dich zu dieser Annahme?“

„Die Brutalität des alten Bindwärts und die Maltheitigkeit des Deacons vermehren in dir mehr. Ich will zu machen. Dein Herz ist gelungen, Jack. Du siehst in den Tönen des Mädchens, denst nur noch an sie.“

„Aber Namen, laß aus dem Spiel,“ sagte ich streng. „Das Vernehmen des Kapitän und des Deacons meine Enttarnung noch ebenso, als ich noch unter euch lebe; aber ich will keine Zerknirschung in mich an Bord eines Schiffes bringen, so muß ich dir nie erzählen, daß ich mich an einer Meuterei betheilige. Das erzähle ich dir.“

Nach diesen Worten wandten wir uns kurze Zeit voneinander, ich, der mich anstrengte, den Namen von dem Gedanken, daß mein Geheimnis, welches dem Kapitän und dem alten Bindwärts bis jetzt verborgen geblieben war, im Verberstehen ganz offenkundig zu sein lassen; er, der mit fernem Gedanken belagert, das herausfindende Sinn mit seiner rechten Hand fühlend. Um diese mir peinliche

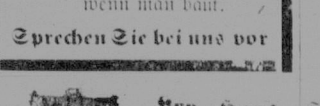
KLASEN BROS

Baumaterialien

Agenten für
Deering Zellulose, Mahlmehl, etc.
in allen Sorten
DANA, SASK.

A. N. Winters

& Co.
Cudworth - Sask.
Bauholz und Baumaterialien
Alles was man braucht,
wenn man baut.
Sprechen Sie bei uns vor



Leo-Haus
4 State St.
New York, N.Y.
Telephone-Präsident 1012

UNION BANK OF CANADA

Hauptoffice: Quebec, Can.
Autorisiertes Kapital \$1,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reiner Gewinn \$1,700,000
Sicherheits- und Sparplan Accounts
gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
Nächste Türe von Dr. J. E. Barry
Humboldt - Sask.

Dr. Roy W. Wilson

Veterinär (Tierarzt)
Humboldt - Sask.
Nächste Türe von Dr. J. E. Barry
Humboldt - Sask.

M. D. Mac Intosh,

Rechtsanwalt, Advokat und
öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten
Zinsen.
Office über Stiles' Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

John Mamer

Münster, Sask.
Mc Cormick u. Deering Maschinen
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantel Wagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-
schinen eine Spezialität.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

Humboldt Realty Company Limited.

J. A. Stirling, Manager.
John D. Brandon, Grundeigentum- und
Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.



THE CENTRAL MEAT MARKET
Humboldt - Sask.
Kühlschrank und Gefrierkammer
Zellulosemaschinen aller Sorten
eine Spezialität.

John D. Brandon, Grundeigentum- und

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Karmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnge-
bäude in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.

John D. Brandon, Grundeigentum- und